

„Dann kannst Du die zwölfte werden!“ sagte der Chinese. „Diese Nacht, sobald es in dem alten Schranke knackt, sollt Ihr Hochzeit halten, so wahr ich ein Chinese bin!“ Und darauf nickte er mit dem Kopfe und fiel in Schlaf.

Aber die kleine Hirtin weinte und blickte ihren Herzallerliebsten, den Porzellan-Schornsteinfeger, an.

„Ich möchte Dich bitten,“ sagte sie, „mit mir in die weite Welt hinaus zu gehen, denn hier können wir nicht bleiben!“

„Ich will Alles, was Du willst!“ sagte der kleine Schornsteinfeger. „Laß uns gleich gehen! Ich denke wohl, daß ich Dich mit der Profession ernähren kann!“

„Wenn wir nur glücklich vom Tische hinunter wären!“ sagte sie. „Ich werde nicht froh, bevor wir in die weite Welt hinaus sind!“

Und er tröstete sie und zeigte, wie sie ihren kleinen Fuß auf die ausgeschnittenen Ecken und das vergoldete Laubwerk am Tischfuße hinabsetzen sollte; seine Leiter nahm er auch zu Hülfe, und da waren sie unten auf dem Fußboden. Aber als sie nach dem alten Schranke hinsahen, war solche Unruhe darin; alle die ausgeschnittenen Hirsche steckten die Köpfe weiter hervor, erhoben die Geweihe und drehten die Hälse; der Ziegenbocksbein-Oberunduntergeneral-kriegscommandirergeant sprang hoch in die Höhe und rief zum alten Chinesen hinüber: „Nun laufen sie fort! Nun laufen sie fort!“

Da erschrakten sie etwas und sprangen geschwind in den Schubkasten des Fenstertrittes.

Hier lagen drei bis vier Spiele Karten, die nicht vollständig waren, und ein kleines Puppen-Theater, welches, so gut es sich thun ließ, aufgebaut war. Da wurde Komödie gespielt, und alle Damen, carreau wie coour, trèfle wie pique, saßen in der ersten Reihe und fächelten sich mit ihren Tulpfen; und hinter ihnen standen